

sehr dafür verbunden, daß Sie mir gleich die Summe von 400 Fr. hier angewiesen haben; ich statue Ihnen dafür hiebei meinen verbindlichsten Dank ab.

Ich habe von Herrn Richter durch Vermittelung von Alaproth, der für mich eine große Zuneigung gefaßt hat, das Anerbieten erhalten, eine neue lateinische Ausgabe des Amara Kôsha zu geben; er hat mir ein Honorar von 500 Th. dafür angeboten und ich wünschte sehr, Ewr. Hochwohlgebohren Meinung darüber zu hören. Die Ausgabe müßte natürlich in Bonn gedruckt werden, mit Ihren Lettern; um der Ausgabe einen selbständigen Werth zu geben, wäre es wohl gut, die hiesigen Manuscripte zu benutzen, was aber nicht viel Zeit kosten wird. Die Vergleichung des ersten Buchs wird mir nicht viel Zeit kosten, wenn ich die Manuscripte ins Haus erhalte. Ich könnte Ihnen einen Theil davon voraus senden, damit Sie den Druck sogleich anfangen könnten. Ich bitte Sie schließlich die Eile dieses Schreibens zu entschuldigen und habe die Ehre zu seyn

Ewr. Hochwohlgebohren  
ergebenster und dankbarster  
Chr. Lassen.

P. S. Bis ich eine bestimmte Wohnung habe, haben Sie die Güte meine Briefe an [Baron] Staël zu adressiren.

38. An Lassen.

Bonn, d. 20 sten Mai 1825.

Ich empfangen so eben Ihren Brief aus Paris und sende Ihnen in aller Eile die Empfehlungsschreiben. Herr Rémusat